

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 2

Rubrik: Frauen in der Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemischte Aushebung in St. Gallen

Freiwilliger Einsatz von jungen Frauen

Ein herrlicher Tag im Spätherbst, acht Uhr morgens im ehemaligen Zivilschutzausbildungszentrum Waldau in St. Gallen. Junge, eher desinteressiert aussehende Männer und erwartungsvoll gespannte junge Frauen harren der Dinge, die sie erwarten würden. Sie alle hatten sich versammelt, um an einer der vielen im Laufe des Jahres stattfindenden Aushebungen teilzunehmen. Die einen freiwillig und voll motiviert, die anderen, weil es halt sein muss.

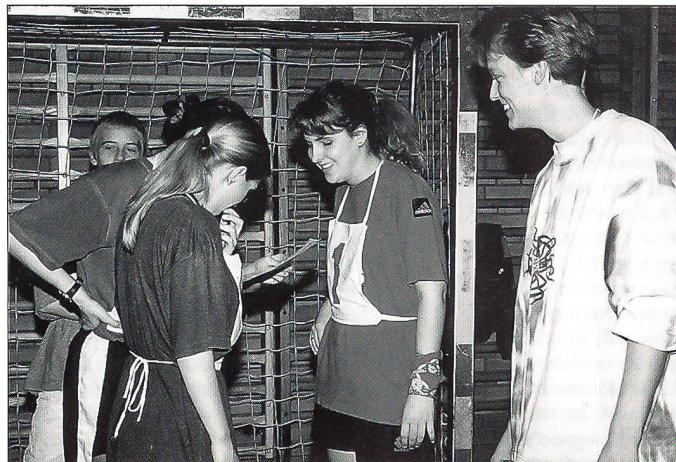
Nach der offiziellen Begrüssung erfolgte die Einteilung in Gruppen, bei der die 8 anwesenden Frauen in die gleiche Gruppe

Von Kpl Beatrix Baur-Fuchs

kamen. Es folgte der gemeinsame Teil im grossen Saal. Die anwesenden militärischen Personen wurden kurz vorgestellt, damit jedermann wusste, mit wem man es zu tun hat. Speziell begrüßt wurde dabei Frau Fornasier von der Dienststelle und der weibliche Info Of Major Suzanne Fetz. Sie ist seit 5 Jahren bei Aushebungen tätig und hat zweimal im Jahr für diesen interessanten Job anzutreten.

Vordienstliche Aktivitäten

Nach einigen Kurzinfos über den genauen Ablauf des Tages ergriff der Aushebungsarzt das Wort und informierte über die Aktivitäten, die vordienstlich zu erledigen sind. Er erwähnte dabei im Speziellen das Fassen und Einlaufen der Marschschuhe,



Aufgestellt trotz den Anstrengungen. Gleich im Anschluss an jede Disziplin wurde ausgerechnet, wie viele Punkte zur Auszeichnung noch fehlen.

das Nachführen der Impfungen und die Steigerung der körperlichen Fitness. Vieles davon müsste man den äusserst motivierten jungen Frauen eigentlich nicht mehr sagen.

Zuteilungskriterien

Für die Einteilung in eine Funktion sind verschiedene Faktoren massgebend. Neben dem medizinischen Check sind die Resultate des Tests 95, die Berufsausbildung samt Zeugnissen, die Sportergebnisse, allfällige vordienstliche Kurse (Trainings-,

Fliegervorschulung, Hufschmiedkurs usw.), familiäre Traditionen, Eignungsprüfungen (z. B. Fahrer) sowie allfällige Wünsche entscheidend. Oberst Bolt, der Aushebungsoffizier, wies darauf hin, dass viele dieser Faktoren in den «Händen» der Aushebungsteilnehmer liegen. Er wies aber auch darauf hin, dass sich der Bedarf der neuen Armee verändere und dieses Zuteilungskriterium auch sehr massgeblich sei. Anhand von Bildern zeigte er die Anforderungen an verschiedene Truppengattungen auf und erwähnte jeweils auch die Hindernisse für eine Einteilung zu einer bestimmten Funktion. Die meistgenannten Hindernisse waren die Grösse, Brillenträger, Platzangst, Linkshänder (schwere Waffen sind nur auf Rechtshänder ausgelegt) sowie das Nichtvorhandensein der entsprechenden Vorbildung. Er warnte davor, jetzt noch mit ausgefallenen Wünschen zu kommen, wenn nicht optimale Voraussetzungen dafür vorhanden seien. Immer wieder machte er die gespannt lauschenden Frauen darauf aufmerksam, dass diese oder jene Funktion aufgrund der politisch nicht geöffneten Einteilung zu Kampftruppen für sie nicht möglich sei.

Sportprüfungen für Frauen

Für Frauen umfasst die Sportprüfung vier Disziplinen. Wer im Durchschnitt 65 Punkte pro Disziplin erreicht, erhält die Militärsportauszeichnung.

65 Punkte werden in den einzelnen Disziplinen mit folgenden Leistungen erreicht:

- Weitsprung aus dem Stand 203 cm
- Weitwurf (Medizinball 2 kg) 9,9 m
- Pendellauf 4 × 10 m 10,7 Sek.
- 12-Minuten-Lauf 2200 m



Die sieben angehenden weiblichen Rekruten, v.l.n.r.: Sandra Benz (Spit Sdt), Lucia Studer (KA Sdt), Claudia Rütsche (Uem Pi), Olga Drecun (Str Po Sdt), Astrid Hämmig (KA Sdt), Michaela Camenzind (Uem Pi), Pamela Ottiger (KA Sdt).



Major Suzanne Fetz gibt den sieben Frauen nützliche Tipps auf den Weg.

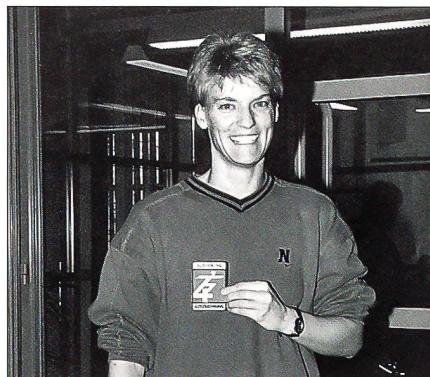
Test 95 und Sporttest

Dann ging es ans Ausfüllen des Formulars für die Aushebung. So mussten die Ausbildung, die Zeugnisse, die Sprachkenntnisse, die Hobbys und die verschiedenen vordienstlich belegten Kurse aufgelistet werden. Daran schloss sich der Test 95 (Synonyme zu 30 Wörtern aus jeweils 5 Auswahlantworten anstreichen/30 Figuren gemäss Vorgabe suchen) an, der nicht allzu einfach, aber sehr aussagekräftig ist. Für verschiedene militärische Funktionen braucht es in den beiden Teilstesten eine Mindestanzahl an Punkten.

Es folgte der Sporttest, bei dem alle jungen Frauen voll zur Sache gingen. Nach jeder der drei Disziplinen, die in der Halle absolviert wurden (Medizinballwerfen, Weitsprung aus dem Stand und Pendellauf), wollte jede gleich wissen, wieviel Punkte ihr Resultat wert sei. Es wurde gerechnet, und sie legten sich noch mehr ins Zeug für die nächsten Disziplinen. Es zeigte sich schon nach den ersten Disziplinen, dass mindestens eine Frau das begehrte Sportabzeichen schaffen würde, Lucia Studer stand nämlich vor dem abschliessenden 12-Minuten-Lauf mit dem Punktemaximum von 300 Punkten da. Bei strahlendem Sonnenschein drehten die Frauen anschliessend während 12 Minuten soviele Runden wie möglich.

Tauglich

Sieben der anwesenden Frauen konnten dem medizinischen Check relativ gelassen entgegensehen, sie wurden alle für tauglich erklärt. Nur eine musste aufgrund des medizinischen Befundes für untauglich erklärt und nach Hause entlassen werden. Major Suzanne Fetz holte die sieben



Lucia Studer aus Frauenfeld hat es geschafft. Ihr gehört die Militärsportauszeichnung.

Frauen anschliessend zu sich, um ihnen noch ein paar Mitteilungen zu machen und einige Tipps auf den Weg zu geben. Speziell erwähnte sie dabei, dass man sich voll integrieren müsse und nicht Extrazüglein verlangen dürfe. Die Akzeptanz bei den Männern stehe und falle damit, wie man sich gebe. Man dürfe ruhig auch mal zugeben, etwas nicht zu können und um Hilfe bitten, wenn man sich zu anderer Gelegenheit revanchiere. Es müsse ein Miteinander sein und nicht ein Ausspielen der Frauen gegen die Männer.

Stunde der Wahrheit

Fein säuberlich aufgereiht nach dem ABC warteten die jungen Frauen vor dem Zimmer des Aushebungsoffiziers, bis sie an die Reihe kamen. Währenddem die Frauen den Sporttest absolvierten, hatte sich Oberst Bolt schon eingehend mit den ausgefüllten Formularen und den Testergebnissen (Test 95) der sieben angehenden weiblichen Rekruten auseinandergesetzt. Aufgrund der Ergebnisse, der beruflichen

und ausserdienstlichen Vorbildung und den drei aufgelisteten Zuteilungswünschen konnte er jeweils den leicht nervösen Frauen einen Vorschlag für eine Funktion machen. Bei den meisten war eigentlich alles klar, nur bei zwei Anwärterinnen ergaben sich noch Diskussionen. Eine hatte plötzlich einen Sinneswandel in ihren Wünschen gemacht, wobei Oberst Bolt ihr plausibel machen konnte, dass aufgrund der Ergebnisse ein solcher nicht erfüllt werden könnte. Es hätte sich nämlich um einen Pilotversuch gehandelt, und nicht einmal ein Mann wäre mit diesen Resultaten zu dieser Funktion zugeteilt worden. Die andere Frau hatte auf einmal Bedenken wegen ihres Studiums, doch konnte auch in diesem Fall eine akzeptable Lösung gefunden werden. Erleichtert unterschrieben die zukünftigen weiblichen Rekruten das Formular mit der Anerkennung der Dienstpflicht sowie jenes für das Tragen einer Waffe (Sturmgewehr oder Pistole). In einigen Funktionen braucht es eine Personensicherheitsüberprüfung, welche ebenfalls mit einer Unterschrift eingeleitet wurde.

Ausklang

Voller Freude strebten die zukünftigen weiblichen Rekruten nach draussen, um telefonisch die freudige Nachricht der Aufnahme in die Armee den nächsten Familienangehörigen mitzuteilen. Doch nicht immer beruhte die Freude auf beiden Seiten. Einige Freunde waren offensichtlich mit der Entscheidung ihrer Partnerinnen nicht einverstanden, doch dies tat der Freude keinen Abbruch. Bei einem feinen Curry-Geschnetzelten und Reis klang dieser ereignisreiche Tag für die sieben jungen Frauen aus.



Neuerungen im militärischen Alltag

Auflösung der Betreuungszüge

Per 31.12.99 wurden in den Stabskompanien der Spitalabteilungen die Betreuungszüge aufgelöst. Für die eingeteilten Spitalbetreuer (Uof und Sdt) wurde in der Zwischenzeit eine individuell abgestimmte Weiterverwendung im gegenseitigen Einvernehmen mit den Betroffenen festgelegt. Dabei zeichnen sich insbesondere zwei Möglichkeiten ab, von denen im begründeten Einzelfall auch andere weibliche Angehörige der Armee profitieren können:

- die Umschulung zum Betriebssoldat und
- die Umschulung zum Sicherheitssoldat mit späterer Einteilung in den Stabskompanien der Territorialregimenter. Die Betriebs-soldaten werden für Organisations- und Betreuungsaufgaben im Bereich von Militärinternierten-/Kriegsgefangenenlagern

gebraucht. In jüngerer Zeit waren sie namentlich auch im Bereich der Notunterkünfte eingesetzt. Die fachtechnische Umschulung wird zentral durchgeführt und dauert eine Woche.

Auskunft: Oberst René Marti, Untergruppe Logistik, 031/324 53 98.

Das Projekt «weibliche Sicherheitssoldaten» sieht einen Einsatz im Bereich der Personen- und Materialüberprüfung, die Zutrittskontrolle zu sensiblen Bereichen, die Übernahme von Stabsaufgaben und die Bedienung von Überwachungsgeräten vor. Die fachtechnische Umschulung findet während eines zweiwöchigen Pilotkurses im Jahre 2000 statt.

Auskunft: Oberst i Gst Henri P. Monod, Ausbildungschef Infanterie 1, Telefon 021/648 49 44, Natel 079/277 55 68.

Diese Funktionen sind neu auch Aushebungsfunktionen. Die Rekrutinnen absol-

vieren eine RS ihrer Wahl und besuchen anschliessend die ein- bzw. zweiwöchige fachtechnische Ausbildung analog der erwähnten Umschulung.



Einsatz in der Swisscoy im Kosovo

Wer sich dafür interessiert, Teil des Schweizer Kontingentes an der KFOR zu werden, kann sich bei den folgenden Stellen unverbindlich informieren:

Gratistelefon: 0800 800 930

E-Mail:

adrian.baumgartner@mbox.gst.admin.ch

Internet:

www.armee.ch/peace-support/

Es wäre schön, wenn auch in den nächsten Ablösungen im Kosovo die Frauen vertreten wären.